# Arbeitsleben: Personalknappheit sorgt für Stress

Psychischer Stress besonders häufig – Tarifpartner sind gefordert – Betriebliches Gesundheitsmanagement kann helfen

Lüneburg. In Deutschland muss das Bewusstsein für körperliche und psychische Belastungen im Arbeitsleben steigen. Das forderten Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft im Oktober bei den 2. Leuphana Gesundheitsgesprächen des Innovations-Inkubators Lüneburg. Die diesjährige Veranstaltung stand unter der Überschrift „Betriebliches Gesundheitsmanagement – Muss das sein?“

„In Unternehmen, aber auch in öffentlichen Einrichtungen werden immer mehr Mitarbeiter eingespart. Diese ständige Personalverknappung wird zunehmend zu einem Stressfaktor für die Beschäftigten“, beschrieb Prof. Ursula Engelen-Kefer, ehemalige stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, die aktuelle Situation in der Arbeitswelt. Die Zunahme befristeter Arbeitsverträge und die Kommunikationsflut am Arbeitsplatz setzten die Mitarbeiter zusätzlich unter Druck. Sie forderte Gewerbeaufsicht und Berufsgenossenschaften auf, die Unternehmen stärker auf Belastungen am Arbeitsplatz hin zu prüfen. Außerdem sei auch die Politik in der Pflicht, den Arbeitnehmerschutz weiter zu verbessern.

Eine aktuelle Studie des Statistischen Bundesamtes belegt: Immer häufiger fallen Arbeitnehmer wegen psychischer Erkrankungen aus. Weitere Krankheitsbilder, die mit wachsender Belastung in Verbindung gebracht werden, sind zu hoher Blutdruck, geschwächte Immunabwehr und Konzentrationsprobleme. Auch Muskel- und Rückenbeschwerden können auf psychische Belastungen zurückgehen. „Psychosozialer Stress wird aber in Unternehmen meist noch nicht anerkannt“, stellte Referent Prof. Matthias Berger fest, ärztlicher Direktor für Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Freiburg. Er sieht deshalb insbesondere die Arbeitgeber in der Pflicht, Gesundheitsförderung und Prävention am Arbeitsplatz stärker in den Blick zu nehmen.

Prof. Wulff Rössler, wissenschaftlicher Leiter des Kompetenzzentrums Gesundheit der Leuphana Universität Lüneburg und Moderator der Gesundheitsgespräche, wies auf einen weiteren Aspekt hin: „Fachkräftemangel auf der einen und zunehmend ältere Mitarbeiter auf der anderen Seite sind für viele Unternehmen heute schon Realität.“ Auch unter dieser Perspektive gewinne das betriebliche Gesundheitsmanagement immer mehr an Bedeutung.

Die Konferenzreihe ‚Leuphana Gesundheitsgespräche’ behandelt im Rahmen des Innovations-Inkubators regelmäßig gesellschaftlich relevante Fragen des Gesundheitssystems. Das Thema Prävention und Gesundheit am Arbeitsplatz ist auch Gegenstand mehrerer Forschungsprojekte innerhalb des Inkubators: „Gesund im Beruf“ richtet ein Präventions- und Versorgungsangebot zu Haut- und Muskelerkrankungen speziell für kleinere und mittlere Unternehmen ein. „Supported Employment Plus“ entwickelt ein Konzept, in dem psychisch belastete Arbeitnehmer durch einen Coach begleitet und beraten werden. Im Unternehmerverbund "Performance Management im Mittelstand" erarbeiten rund 25 regionale Unternehmen mit wissenschaftlicher Begleitung Konzepte für ihre Personalentwicklung. Das Forschungsnetz Gesundheit unterstützt Pflegeeinrichtungen dabei, die Gesundheit ihres Personals zu verbessern.

Weitere Informationen unter: **www.leuphana.de/gesundheitsgespraeche**